



Max Stark von der Theaterbürgerstiftung übergibt Generalintendantin Dr. Ute Lemm den Spendenscheck.

FOTO: MICHAEL STAUDT

10 000 Euro für das Landestheater

Mit dem Geld soll das Familienballett „Des Kaisers neue Kleider“ gefördert werden

Von Linda Krüger

FLENSBURG Am Eingang des Stadttheaters begrüßt Max Stark von der Theaterbürgerstiftung Flensburg – natürlich ab Abstand und mit Maske – die neue Generalintendantin und Geschäftsführerin des Theaters, Dr. Ute Lemm. Durch die Corona-Pandemie mussten nicht nur Vorstellungen ausfallen. Die Stiftung, die am 16. Dezember 15 Jahre alt wurde, hatte sich die Übergabe eines Spendenschecks anders vorgestellt: „Geplant war, dass wir den Scheck zur Premiere von ‚Operetengold‘ übergeben. Diese musste aber leider neben anderen Veranstaltungen in diesem Jahr ausfallen“, sagte Stark. Stark, der bereits seit der

Spielzeit des Jahres 1976 dabei ist, ist trotz der gezwungenen Spielpause glücklich, dass die Übergabe des Schecks stattfindet.

Rückblickend hält Stark fest, dass das Gründungskapital der Theaterbürgerstiftung von 25 000 Euro auf über 350 000 Euro angestiegen ist. „Durch Zinserträge und Spenden konnten wir in den vergangenen Jahren mit rund 72 000 Euro überwiegend und regelmäßig Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters fördern.“ In diesem Jahr dient der Scheck dem Familienballett „Des Kaisers neue Kleider“, dem Klassenzimmerstück des Schauspiels „45 Minuten netzlos“ und dem Schülerkonzert im April. Dr. Ute Lemm ist seit Au-

gust Generalintendantin und Geschäftsführerin der Schleswig-Holsteinischen Landestheater und Sinfonieorchester GmbH. Lemm ist dankbar für die Unterstützung der Stiftung und blickt voller Vorfreude auf das kommende Jahr.

„Wir bedauern es sehr, dass wir so viele Veranstaltungen absagen mussten, aber freuen uns umso mehr aufs nächste Jahr. Die Theaterbürgerstiftung ist eine unverzichtbare Unterstützung geworden, für die wir sehr dankbar sind“, sagte Lemm. Sie betont, dass das Theater ein einzigartiger Ort bleibt und sie sich immer besonders freut, wenn das Publikum zufrieden ist. Die Mitarbeiter könnten es kaum erwarten, bis das Theater wie-

der seinen Vorhang öffnen darf. Die Förderung von Kinder- und Jugendproduktionen liegt allen am Herzen, weil es wichtig sei, verschiedene Altersgruppen durch das Theater zu erreichen – und zu begeistern, so Lemm.

In etwas anderer Form hat das Theater in diesem Jahr das Sinfoniekonzert online ausgestrahlt. Lemm denkt, dass eine Theateraufführung eine andere Kunstform ist, die online anders wirke als auf der Bühne. „Wir suchen für die Zukunft weitere Wege, um das Theater zu unserem Publikum zu bringen. Dabei denken wir an Aufführungen im Freien und Ähnliches“, sagte Lemm. Sie hofft jetzt, dass das Theater wieder ab Februar oder März öffnen darf.